

## Vorwort

---

Dass jedes Buch sein ganz eigenen Schicksal hat, ist ein wissenschaftlicher Allgemeinplatz. Für das vorliegende gilt er aber in besonderem Maße: Das bevorstehende Ausscheiden von Martin Dreher, Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte des Altertums an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, aus dem aktiven akademischen Dienst nahmen Dr. Kirsten Jahn und Dr. Yves Löbel, seine beiden langjährigen Mitarbeiter, zum Anlass, für ihren akademischen Lehrer ein wissenschaftliches Kolloquium zu organisieren.

Vom 31. März bis 1. April 2017 fand es statt. Prominent war die Schar der Teilnehmer. Prominent auch der Ort – der Senatssaal der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Ein Ort, an dem Martin Dreher viele Jahre lang mit Vehemenz die Interessen der Fakultät für Humanwissenschaften vertreten hat.

Kirsten Jahn und Yves Löbel schlugen danach jeweils andere Wege ein. Werner Riess, Gerhard Thür und ich nahmen uns schließlich 2020 der Drucklegung der Beiträge an. Doch dann kam Corona und die Umsetzung des Vorhabens geriet in eine schwere Krise: Wolfgang Schuller, der Lehrer Martin Dreher in Konstanz, erlag der Corona-Pandemie. Bewährte Arbeitsabläufe gerieten durch die pandemiebedingten Konstellationen in große Unordnung. Doch nun ist es geschafft und der Band liegt vor. Wir alle freuen uns sehr, ihn Martin Dreher zu seinem 70. Geburtstag überreichen zu können – herzlichen Glückwunsch!

Die mir angebotene Herausgeberschaft habe ich – wenngleich Mediävist – vor allem deshalb gerne akzeptiert, weil mir Martin Dreher als Kollege und bald schon Freund seit vielen Jahren in Magdeburg mehr als einmal mit Rat und Tat zur Seite stand. Den ihm gewidmeten Band zum Druck zu bringen, war mir daher Verpflichtung und Freude zugleich. Alle verbliebenen Fehler gehen zu meinen Lasten.

Kirsten Jahn und Yves Löbel gilt Dank für das Kolloquium und die Idee zum Band, Gerhard Thür und Werner Riess für vielfältige Ratschläge und Hilfestellungen. Werner Riess sei gedankt dafür, dass er die Aufnahme des Bandes in diese Reihe in die Wege geleitet hat, seinen Mitherausgebern für die rasche und unkomplizierte Befürwortung. Susanne Lorenz hat alle Manuskripte eingehend und höchst akribisch redigiert. Ihr

gilt ein besonderes Dankeschön. Gedankt sei zu guter Letzt jedoch insbesondere den Kolleginnen und Kollegen, deren Beiträge den Band überhaupt erst möglich gemacht haben. Es war mir eine Ehre!

*Stephan Freund, Magdeburg, im Dezember 2022*